

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

FREITAG, 8. AUGUST 1947 VERLAG UND SCHRIFTFLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 3. JAHRGANG / NUMMER 63

Fragebogen in Paris eingetroffen

PARIS. Das Sachverständigenkomitee der europäischen Wirtschaftskonferenz hat, nachdem nunmehr die Fragebogen der 16 Nationen sowie der drei Westzonen Deutschlands wieder in Paris eingetroffen sind, mit der Sichtung der Antworten begonnen. Der Hauptberichterstatler, Herve Alphand, einer der engsten Mitarbeiter des französischen Außenministers Bidault, wird durch eine „Zentralgruppe“, die sich aus Vertretern Frankreichs, Englands, Schwedens, der Niederlande, Luxemburgs und Italiens zusammensetzt, unterstützt.

Beunruhigte Türkei

ANKARA. Zuständige türkische Kreise demontieren energisch Nachrichten über amerikanisch-türkisch-griechische Generalstababgesprächen. In diesen Kreisen herrscht unvorhobene Beunruhigung über die verstärkte Guerillatätigkeit in der Nähe der türkischen Grenze und die „Langsamkeit und das Zögern der Amerikaner“.

Die offizielle türkische Zeitung „Ulus“ schreibt: „Die Lage ist ernster als je seit Ende des Krieges. Die Sowjetunion bringt jetzt einen Einkreisungsplan gegen die Türkei zur Anwendung. Vielleicht fassen die Amerikaner und Engländer erst den Entschluß zu handeln, wenn es bereits zu spät ist.“

Bilden wir uns nur nicht ein, daß Flotte und Truppen der Engländer und Amerikaner sofort bei uns sind, wenn wir angegriffen werden. Wir werden uns zu Beginn allein in unseren Ebenen und unseren Gebirgen verteidigen müssen.“

Neue Unruhen in und um Palästina

JERUSALEM. Die jüdische Terroristenorganisation „Irgun“ hat im Rundfunk erklärt: „Wir haben unsere Rechnung in Erhöhungen mit den Engländern noch nicht beglichen. Sieben jüdische Kämpfer, aber erst zwei Engländer, wurden gehängt. Die Engländer müssen begreifen, daß die Zeiten der ‚Herrenrasse‘ vorbei sind.“

In Jerusalem wurde das Gebäude der Arbeitsabteilung der britischen Regierung in die Luft gesprengt.

Die britische Sicherheitspolizei hat eine beträchtliche Anzahl von Verhaftungen vorgenommen, in erster Linie Bürgermeister jüdischer Gemeinden.

LONDON. In London und anderen englischen Städten ist die antisemitische Bewegung im Wachsen. Schaufenster jüdischer Läden wurden eingeworfen und in Liverpool eine Synagoge niedergebrannt. Diese Kundgebungen entstammen nicht der Propaganda einer politischen Partei, sind aber durch das Aufhängen der beiden britischen Unteroffiziere in Palästina durch die „Irgun“ verschärft worden.

Das Recht des Siegers

WIEN. „Wir lassen uns die Werte, die vor 1938 österreichisches Eigentum waren, nicht nehmen“, erklärte der österreichische Innenminister Helmer in einer Versammlung der Sozialistischen Partei im Erdölzentrum Zistersdorf. Die Lebensmittellage könnte nach Ansicht des Ministers in Oesterreich wesentlich besser sein, wenn man dort frei über das in Zistersdorf gewonnene Erdöl verfügen könnte.

Minister Helmer schloß: „Es ist das Recht des Siegers, sich am Besitz des Besiegten schadlos zu halten. Aber wir, die wir befreit wurden, möchten endlich einmal wissen, was uns gehört.“

„Explosiv geladene Atmosphäre“

GENÈVE. „Es wäre ein Verbrechen, unsere militärische Ausbildung einzuschränken“, erklärte General Guisan, der frühere Oberbefehlshaber der Armee, anlässlich des Schweizer Nationalfeiertags am 1. August:

„Die internationale Lage, die einander gegenüberstehenden Ideologien, die augenblicklich existierenden Blocks, all das zwingt die Schweiz zur Beibehaltung einer gut ausgerüsteten Armee. Wenn wir den Dingen recht ins Auge sehen, müssen wir feststellen, daß wir uns nicht mehr in einer dem Jahre 1938, sondern schon der explosiv geladenen Atmosphäre des Jahres 1939 vergleichbaren Lage befinden. Der Friede muß kommen und wir alle wollen dafür arbeiten. Die Mission unseres Landes ist eine friedliche.“

Hiroshima feiert

TOKIO. Am Mittwoch wurde der zweite Jahrestag des Abwurfs der Atombombe über Hiroshima mit Gesang, Tanz und Feuerwerk festlich begangen. Um 8.15 blüdete die Glocke des 13 Meter hohen „Friedensturmes“, der genau an der Explosionsstelle der Atombombe errichtet worden ist, während die Einwohner zum Andenken an die 100 000 Toten dieses Tages ein stilles Gebet verrichteten. Bei Preudenessingen über den Frieden wurden die Botschaften General Mac Arthurs und japanischer Minister verlesen. Der „Atombomben-Festtag“ dehnte sich bis in die Nacht aus und wurde inmitten der neu aufgebauten und mit Lampen und Girlanden geschmückten Holzbaracken bei Orchesterklängen und Feuerwerk gefeiert.

England vor schweren Entscheidungen

Unterhaus billigt Deutschlandspolitik der Regierung / Diskussion der Wirtschaftslage

LONDON. Am vergangenen Montag trat das britische Unterhaus zusammen, um die deutsche Frage zu diskutieren und damit die Aussprache über die außen- und innenpolitischen Probleme Englands einzuleiten. Der konservative Abgeordnete Harold Mac Millan eröffnete die Debatte über die englische Verwaltung in Deutschland und erklärte im Namen seiner Partei: „Wir müssen uns darüber klar werden, daß die Zweiteilung Deutschlands eine feststehende Tatsache ist. Die britische, französische und amerikanische Zone müssen zu einer Einheit verschmolzen, die gegenseitige Abhängigkeit Westdeutschlands und Europas muß anerkannt werden.“

Der britische Außenminister Ernest Bevin ging gleichfalls auf die deutsche Frage ein und erklärte u. a.: „Bei der Konferenz der Außenminister im kommenden November werde ich mich noch einmal mit aller Kraft dafür einsetzen, daß die wirtschaftliche Einheit Deutschlands Wirklichkeit wird.“

Zur Frage der Besitzverhältnisse der deutschen Industrie erklärte Bevin, die britische Regierung habe immer die Politik verfolgt, zur Verstaatlichung der Ruhrindustrie zu raten. „Ich habe mich entschlossen, einer Viererkontrolle über das Ruhrgebiet nicht zuzustimmen, solange nicht eine Viererkontrolle über die gesamte deutsche Industrie beschlossen wird.“

Wir haben keineswegs den Wunsch, den Revanchegedanken gegen das deutsche Volk ewig wahren zu lassen. Nach unserer Ansicht kann Deutschland aus einer kriegerischen Angliederung in eine friedliche Nation umgewandelt werden.“

Noch am selben Tage billigte das Unterhaus mit 298 gegen 102 Stimmen die Deutschlandpolitik der Regierung.

Am vergangenen Dienstag legte Premierminister Attlee dem Unterhaus einen Gesetzesentwurf vor, der bei Annahme der Regierung

besondere Vollmachten auf wirtschaftlichem Gebiet erteilt.

Premierminister Attlee befaßte sich in der Debatte über die Wirtschaftslage Englands mit Ausführungen Churchills: „Churchill hat erklärt, wir hätten die amerikanische Anleihe vergeudet. Das ist nicht wahr. Allerdings wird die amerikanische Anleihe vor Ende dieses Jahres aufgebraucht sein, obgleich wir gehofft hatten, sie würde bis 1950 reichen. Von einer Gesamtanleihe von 937,5 Mill. Pfund Sterling hat England bisher 687,5 Mill. Pfund verbraucht. Von der amerikanischen Anleihe bleiben uns immer noch 250 Mill. Pfund und 125 Mill. Pfund aus der kanadischen Anleihe, während unsere eigenen Rücklagen sich auf 600 Mill. Pfund belaufen.“

Attlee wendete sich anschließend den von der Regierung geplanten Notmaßnahmen zu.

In Kreisen der Labourparty rechnet man damit, daß Attlee vor dem 20. Oktober eine Umbildung seines Kabinetts vornehmen wird, bei der Bevin einen für die Wirtschaft Englands entscheidenden Posten übernehmen soll.

Das britische Kabinet befaßte sich noch vor der Rede Attlees mit der Prüfung eines in letzter Stunde erfolgten amerikanischen Vorschlags zur Abänderung des englisch-amerikanischen Finanzabkommens. Der Vorschlag Washingtons soll sich auf eine Klausel des Abkommens von Bretton Woods beziehen, nach welcher eine Devisen als „selten“ bezeichnet werden kann. Wenn demnach der Dollar zur „seltenen Devisen“ erklärt würde, wäre die Verpflichtung Englands, seine Sterlingschulden in Dollars zu begleichen, aufgehoben. London mißt dieser Maßnahme, die die Knappheit an Dollars überbrücken könnte, große Bedeutung bei.

Man ist sich jedoch darüber im klaren, daß auch damit die augenblicklichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Englands nicht von heute auf morgen behoben werden können.

Industrieniveau und Ruhrkohlenkonferenz

USA-„Gehirntrust“ führt Geheimbesprechungen — Wer verletzt das Potsdamer Abkommen?

PARIS. Seit Anfang dieser Woche führen eine Reihe amerikanischer Experten in Paris Geheimbesprechungen. In diplomatischen Kreisen behauptet man, daß der USA-„Gehirntrust“ William Clayton (Sekretär für wirtschaftliche Angelegenheiten im amerikanischen Außenministerium), Lewis Douglas (amerikanischer Botschafter in London), Jefferson Caffery (amerikanischer Botschafter in Paris), und Robert Murphy (politischer Berater beim amerikanischen Oberbefehlshaber in Deutschland), zu dem Schluß kam, die Hebung des deutschen Industrieniveaus sei dringend notwendig.

Dieser Standpunkt der USA ist nicht neu. Die USA scheinen aber nunmehr fest entschlossen zu sein, ihr Programm durchzuführen, ungeachtet aller sich ergebenden internationalen Schwierigkeiten.

Erwartungsgemäß befaßte sich das sowjetische Organ, die „Pravda“, sehr eingehend damit und stellte eine Verletzung des Abkommens von Potsdam fest. In Paris erwiderte man darauf, daß es gerade die Sowjetunion gewesen sei, die das Beispiel für die Verletzung des Potsdamer Abkommens gegeben habe, indem sie die deutsche Industrie in der Sowjetzone nach eigenem Gutdünken organisierte, ohne jemand zu befragen. Ebenso habe die Sowjetunion auf der Moskauer Konferenz

es abgelehnt, Mitteilungen über die derzeitige Höhe des Industrieniveaus in der Sowjetzone zu machen und bekanntzugeben, in welchem Umfang Demontagen für Reparationszwecke vorgenommen worden seien.

Die französische Regierung vertritt den Standpunkt, daß die Frage des deutschen Industrieniveaus auf der Londoner Konferenz im November erörtert werden solle. Man verkennet nicht die Tatsache, daß seit einem Jahr eine Reihe von Beschlüssen gefaßt worden sind, die dem Geist des Potsdamer Abkommens widersprechen, so u. a. die Bildung der Bizone, die Beschlüsse über Ruhrkohle und Marshallplan, dessen Durchführung die Westmächte wünschen, die Ostmächte hingegen ablehnen. Das Potsdamer Abkommen ist demnach durch die Ereignisse überholt.

Die anglo-amerikanische Konferenz, die sich mit der Frage der Erhöhung der Ruhrkohlenproduktion befassen soll, wird nun, soweit die letzten Nachrichten stimmen, nach mehreren Verschiebungen am 11. August in Washington eröffnet. Als Programmpunkte für die Konferenz werden nochmals aufgeführt: Bessere Ernährung für die Bergleute, bessere Wohnung, Erneuerung der schadhaften oder abgenutzten Zecheanlagen und Verbesserung der Transportmöglichkeiten.

Sowjets besegen Erdölraffinerie

WIEN. Sowjetische Truppen sollen nach einer Mitteilung aus einer britischen Quelle in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August die Erdölraffinerie der in ihrer Zone gelegenen Insel Lobau, an welcher England, die USA und Frankreich gleichfalls interessiert sind, besetzt haben. Die Erdölraffinerie der Lobau steht unter der Kontrolle der Shell- und Socony-Vacuum-Filialen. Die österreichische Regierung wurde von diesem Schritt noch nicht offiziell in Kenntnis gesetzt.

Die britische Regierung beauftragte ihren Vertreter bei der alliierten Kontrollkommission für Österreich, bei den russischen Besatzungstruppen gegen die Beschlagnahme zu protestieren. Von seiten der österreichischen Regierung ist mit einem Protest nicht zu rechnen, da die österreichische Regierung keine Möglichkeit hat, die Richtigkeit dieser Nachricht nachzuprüfen. In Paris sieht man in diesem Fall einen Beweis dafür, daß das Suchen nach wirtschaftlichem Gleichgewicht zwischen den Ost- und den Westmächten das Haupthindernis für die Abfassung des österreichischen Friedensvertrages darstellt.

Lohnabkommen noch nicht genehmigt

PARIS. Ministerpräsident Ramadier hat sich mit Vertretern der französischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände über das zwischen den beiden Verbänden abgeschlossene Abkommen unterhalten, das eine Lohnerhöhung um 11 Prozent vorsieht. Die Regierung hat bis jetzt eine Bestätigung des Abkommens abgelehnt, da sie eine Preissteigerung und daraufhin ein erneutes Wettrennen der Preise und Löhne befürchtet.

Frankfurt 1948

Von Nikolaus Koch

Wir standen kürzlich vor der Paulskirche in Frankfurt und sahen die Handwerker an dem ausgebrannten Bau arbeiten. Auf die scherzende Frage, weshalb man da baue, war die originelle Antwort: „Nächstes Jahr wird hier die Demokratie gemacht.“

Hier wird in der Tat mehr sein, als die bloße Erinnerung daran, daß 1848 in der Paulskirche vergeblich die Demokratie versucht wurde. Jener Versuch war nicht viel Rühmliches und man hätte Nötigeres zu tun, als sich bei der bloßen Erinnerung aufzuhalten. Aber die Vorbereitungen sind vorwärts gerichtet und das gibt ihnen ihre Berechtigung: In und an Frankfurt wird im nächsten Jahr offenkundig, wie weit wir mit unserer Demokratie sind. Auch wenn keine Feier stattfinden. Aber die Feier in der Paulskirche ist die rechte Gelegenheit. Welcher politische Wille wird sich da äußern?

Bei der letzten Frage sahen wir plötzlich die künftige Feier vor uns: Die äußeren Vorbereitungen vollendet und die inneren Vorbereitungen —? Sind sie leichter oder weniger wichtig, daß wir sie später als die äußeren anfangen? Oder sind sie schon angefangen und gar fertig?

Nun, einige große Linien der künftigen deutschen Verfassung sind klar: Die Menschenrechte, die Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Länder bis zum höchsten vernünftigen Maß, die Anerkennung des deutschen Volkes als Person, das heißt unter anderem Ablehnung der Lösung, die den politischen Zusammenhang Deutschlands nicht durch das Volk, sondern nur über die Länderregierungen hergestellt sehen möchte...

Das ist schon viel an Ordnung. Wir dürfen darin aber noch nicht eine Leistung oder Bewährung sehen. Denn die Demokratie ist nicht mehr revolutionäre Forderung gegen schwere Widerstände, sondern Trumpf. Und jene Punkte sind selbstverständlich.

Die Frage, ob die neue Demokratie sich bewährt und Aussicht hat zu bestehen, wird auffällig offenbar: so am Problem der künftigen Hauptstadt. Die künftige Hauptstadt ist der neuralgische Punkt, an dem die Seele unseres demokratischen Versuchs sich offenbart. Und die Hauptstadtfrage wird in Frankfurt gestellt, auch wenn niemand will. Die historische Situation stellt sie.

An dieser Frage wird sich, wenn wir nichts tun, zeigen, daß der gegenwärtige Versuch einer deutschen Demokratie noch kläglich ist als der Frankfurter Versuch vor hundert Jahren und der Weimarer Versuch bis 1933.

An der Hauptstadtfrage wird sich die Qualität unserer Politiker zeigen. „Sage mir, welche Hauptstadt du willst, und ich sage dir, was für ein Politiker du bist“, meinte einer von uns, die wir jetzt in den Trümmern des Römerturms standen.

Da fielen uns diejenigen ins Auge, die die Hauptstadt zu einem Pseudoidyll machen wollen: Irgendwo, fern vom Schuß, eine kleine verschlafene Residenz des Parlaments und einer Regierung, die nicht mehr wahr haben will, daß Deutschland nun einmal mitten im Betrieb der großen Politik sich behaupten muß.

Dann sahen wir die, die zwar eine Metropole wollen, aber eine solche, die das Ende der gesamtdeutschen Wirklichkeit bedeutet und noch Schlimmeres.

Dann gibt es diejenigen, die in keine der beiden Gruppen passen. Sie wollen die Hauptstadt richtig. Nur Berlin darf es nicht sein. Denn dem steht ihr Ressentiment im Wege. Sie sagen: Wenn Berlin Hauptstadt würde, gewinne das Preußentum wieder die Oberhand. Sie wollen demnach eine Demokratie machen, die keinen Anspruch erhebt und keine Anstrengungen macht, den historischen Kräfte gewachsen zu sein.

Hier liegt der Hase im Pfeffer. Aber sehen wir einmal weiter: Berlin wie es war und ist, kommt als Hauptstadt nicht in Frage. Also eine andere Stadt der russischen Zone? Leipzig? Da hört man, damit werde Deutschland der Unkontrollierbarkeit ausgeliefert. Also keine Stadt der russischen Zone? Das hieße, eine westliche Entscheidung treffen.

Bleibt also nur eine zentrale Stadt, die in der russischen Zone liegt, und keinem Einfluß hilflos ausgeliefert ist: Berlin. Da es nicht das vergangene und jetzige Berlin sein kann, ein neues Berlin. (Man lasse also seine Phantasie spielen: Etwa ein Berlin mit zwei Millionen Einwohnern, mit starker Verankerung aller Länder vielleicht in „Länderquartieren“ oder ähnliches.)

Sind wir willens und fähig, Berlin zur Hauptstadt zu machen und es so zu gestalten, daß es das Herz des Nordens wie des Südens, des Ostens wie des Westens hat? Das ist die entscheidende Frage.

Die Antwort muß nächstes Jahr in Frankfurt fallen. In Frankfurt ein neues Berlin, damit keine historischen Kräfte in Deutschland als mögliche Beute und Anknüpfungspunkte irgendeiner Reaktion in der Luft hängen bleiben und keine neuen Unsicherheitsfaktoren in die deutsche Politik kommen.

Die Meister haben an dem äußeren Bau der Paulskirche begonnen. Wohlan, hier ist die Aufgabe für die Meister des inneren Baues.

Heiße Tage

Eva Peron und die Tomate
BERN. Eine von drei (3) Kommunisten geworfene Tomate hat am vergangenen Montag die Frau des Präsidenten der argentinischen Republik, Eva Peron, beinahe (1) getroffen...

Reitung der Bodenreform

WEIMAR. Der „Zigeunerbaron“ und andere Operetten, die eine „Verherrlichung des Großgrundbesitzes“ (1) darstellen, werden in Zukunft auf Grund eines Einspruchs des Volksbühnenvereins in Thüringen nicht mehr aufgeführt...

Blau-weiß

MÜNCHEN. In München sind überall blau-weiße Plakate angeschlagen, auf denen mit roter Schrift steht: „Wir kommen“. Damit hat die neue Bajuwarenpartei des früheren Kriminalkommissars Lallinger ihre Tätigkeit aufgenommen...

Sektorenpolitik in Berlin

BERLIN. Der Vertreter der USA, bel der Alliierten Kommandantur von Berlin, Howley, hat von General Clay neue Anweisungen erhalten, die der amerikanischen Politik in Berlin größere Selbständigkeit einräumen...

Der Chef der Militärregierung des britischen Sektors hat die Gerüchte, daß die britischen Truppen Berlin verlassen sollen, dementiert. Die Engländer bleiben so lange in Berlin, wie Deutschland auf Grund der jetzt gültigen Abkommen besetzt bleibe...

Die Fraktionsvorsitzenden der SPD, CDU, und LDP, haben am vergangenen Dienstag dem amerikanischen Vertreter der alliierten Kommandantur die von ihnen ausgearbeiteten Pläne zum Problem der Berliner Selbstverwaltung überreicht...

Vom Wiederaufbau der Paulskirche

FRANKFURT. Die drei antifaschistischen Parteien der Sowjetzone, CDU, LDP, und SED, haben das Gefühl und die Lautmaschine für die Frankfurter Paulskirche gestiftet, in der nach der Wiedererrichtung der Kirche im Mai 1948 der 100. Jahrestag des Zusammenstehens der ersten deutschen Nationalversammlung gefeiert werden soll...

Zwischen Asien und Australien

Indonesien fordert volle Unabhängigkeit / Kommission der UN. soll entscheiden

BATAVIA. Der Präsident der Indonesischen Republik, Soekarno, gab am Montag nach in einer Rundfunkansprache den Befehl an alle republikanischen Streitkräfte, die Kampfhandlungen einzustellen...

Premierminister Scharifoeddin gab bekannt, daß die Holländer den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten verletzt haben, indem sie an mehreren Stellen ihren Vormarsch fortsetzten...

Holland beziffert seine Verluste seit Beginn der Kampfhandlungen auf 74 Tote, 178 Verwundete und 18 Vermisste.

h-g. Äquatorsonne brütete bereits auf Java, als in den Morgenstunden des 21. Juli die Tam-Tams der Eingeborenen in den Kampongs schmetterten...

Was war geschehen? An jenem Morgen waren die holländischen Truppen zum Angriff auf die indonesischen Streitkräfte übergegangen. Die seit Monaten gärenden Unruhen hatten sich zum Krieg ausgewachsen...

Die Großmächte, der Weltfriedensrat, wurden angerufen und um Intervention gebeten. Von Marokko bis Hongkong sympathisierte die arabische Welt mit ihren indonesischen Glaubensbrüdern...

Die üppig wuchernde tropische Inselwelt Indonesiens erstreckt sich auf eine Entfernung gleich der von Irland bis zum Kaukasus. Zwei

Millionen Quadratkilometer groß ist die Landfläche und 70 Millionen Menschen darauf. Neben Fischfang betreiben sie ihre ausgedehnten Plantagen für Gummi, Kaffee, Tee, Indigo, Chinarinde und Sisal...

Nach der Besetzung des gesamten indonesischen Archipels durch die Japaner im Jahre 1942 hörte der holländische Einfluß auf. Mit der japanischen Kapitulation gingen britisch-indische Truppen zur Gefangennahme der noch vorhandenen japanischen Verbände an Land...

Ueber die kommunistische Arbeit und Agitation in der Republik Indonesien ist bisher nur selten die Rede gewesen. Jetzt erinnern führende holländische Zeitungen daran, daß unmittelbar nach der japanischen Kapitulation (als man in Indonesien einen Augenblick lang glaubte, das Heft bereits in der Hand zu haben) die russische Propaganda die Meinung verbreitete...

Als jedoch die inneren und äußeren Schwierigkeiten dazu zwangen, auch in der kapitalistischen Welt Sympathien und Unterstützung zu finden, erschien es geboten, die Taktik zu ändern. Doch soll es noch genügend führende Persönlichkeiten in Indonesien geben, wie etwa Soekarno, der Präsident der Republik Indonesien, der wie seinerzeit mit Japan in Zukunft auch mit Moskau zusammengehen könnte...

Das deutsche Flüchtlingsproblem

STUTTGART. „Von der gerechten Festsetzung der deutsch-polnischen Grenzen im Friedensvertrag hängt nicht nur das Schicksal Deutschlands, sondern auch die Friedensentwicklung und der wirtschaftliche Aufbau Europas entscheidend ab“...

Der Bericht fordert eine Angleichung der Wohnverhältnisse für Einheimische und Ausgewiesene, stärkere Berücksichtigung der Interessen der Ausgewiesenen bei Verteilung

von Baustoffen und eine Gleichstellung der Ausgewiesenen mit den Ausgebombten bei der Verteilung von Hausrat und Bekleidung. Die Uebervölkerung auf dem flachen Lande mache die verstärkte Errichtung von industriellen und genossenschaftlichen Arbeitsstätten in den Landgemeinden notwendig...

Vorgeschlagen werden ferner: Steuererleichterungen, Kreditbühnen für Neuerrichtung von Betrieben und weitgehende Ausnutzung des Gesetzes zur Schaffung von Siedlungsland.

Kein Land der Welt sei imstande, die vielfältigen Probleme der Aufnahme und Eingliederung dieser Millionen verarmter Menschen in seinem Territorium allein zu lösen. Die Welt mit allen ihren Hilfsmitteln versage schon bei der Unterbringung von einigen hunderttausend verschleppten Personen...

Der Bericht wendet sich des weiteren an die Militärregierung mit der Bitte, über die Regierung der USA, bei der UN, anzuregen, die Lösung des Flüchtlingsproblems in Deutschland in den Aufgabenbereich der IRO, einzubeziehen.

Kleine Weltchronik

Amerikanische Zone

STUTTGART. Die Spruchkammerverhandlung gegen den ehemaligen Kultminister von Württemberg-Baden, Wilhelm Simpfendorfer, soll Anfang September stattfinden.

MÜNCHEN. Der ehemalige Intendant des bayerischen Staatstheaters, Alexander Golling, ist in die Gruppe der Belasteten eingereiht worden.

REGENSBURG. Max Rief, der stellvertretende Vorsitzende des Loritz-Fußballs der WAV., hält eine Zusammenarbeit der beiden WAV-Gruppen für möglich. Das Programm der Partei bedürfe in grundsätzlichen Fragen keiner Abänderung.

AUGSBURG. Die Witwe des in Nürnberg hingerichteten Kriegsverbrechers Wilhelm Frick ist aus dem Internierungslager entlassen worden.

MÜNCHEN. Fast alle Münchener Betriebe haben die Vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnsenkung eingeführt.

FRANKFURT. In den nächsten Wochen werden amerikanische Truppeneinheiten, ausgedehnte Manöver in der amerikanischen Zone durchführen.

Britische Zone

DÜSSELDORF. Feldmarschall Lord Wavell, der ehemalige Vizekönig von Indien, ist in Düsseldorf eingetroffen. Er wird außerdem Duisburg und Berlin einen Besuch abstatten.

AACHEN. Schätzungsweise 10 Zentner Kaffee werden täglich auf dem Schwarzen Markt in Aachen verkauft.

KÖLN. Durch den niederen Wasserstand auf dem Rhein kann der Lederaum der Rheinschiffe nur zu zwei Drittel ausgenutzt werden.

Russische Zone

BERLIN. Ein russisches Reisebüro hat für den Verkehr mit der UdSSR, in Berlin-Köpenick ein Büro eröffnet.

BERLIN. Auf der Bahnstrecke Küstrin-Frankfurt (Oder) wird jetzt die zweite Gleisstrecke abgebaut. Auch die mecklenburgischen Bahnhöfen sollen eingestrichen werden.

LEIPZIG. Im März haben bis jetzt etwa 10 000 deutsche Umsiedler aus der Tschechoslowakei eine neue Arbeitsstätte gefunden.

Ausland

LONDON. Drei deutsche Kriegsgefangene haben am Mittwoch dem britischen Unterhaus einen Besuch abgestattet und waren Gäste mehrerer Parlamentsmitglieder.

WIEN. Zwei österreichische Polizisten, die auf einen sowjetischen Staatsangehörigen geschossen haben, wurden von einem russischen Kriegsgericht zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

ROM. Arbeitslose sprengen bei Florenz eine Wasserleitung, um dadurch Beschäftigung und Arbeit zu erhalten.

WASHINGTON. Präsident Truman wird Ende August oder Anfang September Brasilien besuchen.

WASHINGTON. Staatssekretär Marshall hat mit Wirkung vom 31. Juli den 7-Milliarden-Dollar-Kredit für Ungarn gekündigt, der zum Ankauf von amerikanischer Baumwolle bestimmt war.

WASHINGTON. Der amerikanische Kriegsminister Kenneth Royall ist nach einwöchigem Aufenthalt in Europa nach den USA zurückgekehrt.

NEW YORK. Die New Yorker Polizei machte mit 1800 Mann eine Riesenrazzia gegen die Wettdrehbühnen der Stadt. Diese hatten sich aber vorher aus dem Staub gemacht und ihre Zelte ganz einfach auf dem anderen Hudsonufer in New Jersey aufgeschlagen.

ASUNCION. In der Hauptstadt von Paraguay herrscht nach letzten Meldungen eine wilde Panik. Die Rebellen befinden sich etwa 30 Kilometer vor der Hauptstadt. Asuncion wird zusehends befestigt.

KALKUTTA. Der Bruder des verstorbenen Subhas Chandra Bose gründete eine neue „Sozialistische Republikanische Partei“.

TOKIO. Im September werden 30 Prozent der gesamten, als Reparationen bestimmten japanischen Werkzeugmaschinen verteilt werden. China erhält davon die Hälfte, Großbritannien, Holland und die Philippinen den andern Teil.

Herausgeber und Schriftleiter: Will Haas Hebsacker. Dr. Ernst Müller und Alfred Schweger. Weitere Mitglieder der Redaktion: Dr. Helmut Kieckz und Josef Klingelhöfer

Monatlicher Bezugspreis: 2,50 RM, Trägerschein 1,50 RM, dazu die Post 1,74 RM, Einzelverkaufpreis 20 Ffg. Erscheinungstage: Dienstag und Freitag.

DIE MASKE

Novelle von Helene von Sashno

Im Klujeffschen Hause begann das Leben allmählich seinen geregelten Gang anzunehmen, ohne jedoch derjenigen, die die eigentliche Seele dieses Hauses war, eine Erleichterung zu schaffen. Irina stand unter dem Alpdruck jener verhängnisvollen Ballnacht, gespensterhafte Erinnerungen begleiteten sie durch den Tag, und die Frage nach dem Sinn ihrer Liebe verschlang ihre ganze Aufmerksamkeit...

haften Widersacher ab, trat sie jedoch dem jungen Offizier gegenüber, so schmolzen ihre Vorsätze dahin und sie vermochte nur stumm zu schweigen.

„Er liebt mich nicht“, dachte sie manchmal, „er kann mich nicht lieben, denn er kennt mich nicht. Ich bin für ihn der Ersatz für ein phantastisches Traumbild, dem er in Gedanken alle Tugenden zuschreibt, deren ich vielleicht ermangle. Hätte er damals gewußt, daß sich unter der Maske die Gesellschafterin der Gräfin verbarg, so wäre er an mir vorbeigegangen, ohne mir auch nur einen Gedanken zu schenken.“

Diese Gedanken peinigten und erleichterten sie zugleich. Sie demütigten ihren Stolz, während ihre Augen forschend auf seinem Gesicht ruhten, um sich eifersüchtig zu vergewissern, ob hinter seiner trügerischen Leidenschaft nicht doch vielleicht der Funke eines echten Gefühls zu finden sei. Es gab Tage, wo sie geneigt war, sich diesen glücklichen Empfindungen hinzugeben, aber die geringste Andeutung an jene Zeit ihrer ersten Begegnung, ein unvorsichtiges Wort aus seinem Munde, und die alte Trübsal gewann wieder Hand über sie. Wenn er sie drängte und um die Beschleunigung ihrer Hochzeit bat, so dachte sie: „Nein, es geht nicht, ich muß ihn prüfen“, und dieser Gedanke, ihn prüfen, erkennen und deuten zu wollen, nahm übermächtig von ihr Besitz. Sie begann fieberhaft nachzusinnen, sie konnte bald keine andere Beschäftigung, als sich Konflikte auszudenken, die ihr ermöglichen würden den Grad von Alexejs Zuneigung zu erkennen.

So kam der Winter heran, und ein wahnwitziger Gedanke bemächtigte sich ihrer.

Irinas Plan bestand darin, mit Alexej getrennt zum Maskenball zu erscheinen, um ihm als Maske in ihrem alten Kostüm gegenüberzutreten. So wie sie damals, hinter einem Vorhang verborgen, die Wirkung ihres Briefes auf ihn zu ergründen suchte, empfand sie nun das Bedürfnis, ihn Angesicht vor Angesicht mit dem Spiegelbild seiner Träume zusammenzuführen, diesmal aber um zu erfahren, ob er sie erkannte und wenn nicht, ob er, von einer schwärmerischen Erinnerung hingerissen, bereit war, ihr die Treue zu brechen.

„Wenn er mich erkennt“, so dachte sie, „dann ist alles gut, wenn nicht, so erfahre ich wenigstens die Wahrheit“, und diese stellte sich ihr als eine erneute Flucht, eine erneute Fahrt durch die frostigen Straßen, ein erneutes Werben um die Gunst der gespensterhaften Maske dar. Nicht mehr Jelisaweta Pawlowna, sondern sie allein würde fortan die Leidtragende sein. „Und wenn er die Wahrheit erfährt“, grübelte sie weiter, „was dann? Wird er enttäuscht, erzürnt oder erschrocken sein?“ Endlich aber schüttelte sie heftig den Kopf und flüsterter: „Ich muß die Wahrheit wissen, und ich muß es darauf ankommen lassen.“

Sie schauderte vor ihrer eigenen Kühnheit zurück, aber eine Art von leidenschaftlichem Wagemut hatte sich ihrer bemächtigt und ließ sie handeln. Sie beruhigte sich bei dem Gedanken daran, daß sie dann von allen Zweifeln befreit sein würde, und begegnete Alexejs verwunderten Fragen mit scheinbarer Gelassenheit.

„Warum sollen wir nicht getrennt zum Ball gehen?“, sagte sie. „Es ist ja ein Maskenfest, und sein Ziel die Maskerade. Warum sollen wir uns diesem Gesetz nicht beugen wollen. Ich werde Sie erkennen.“

„Und ich werde der erste sein, der Sie zum Tanz auffordert“, war seine Antwort.

Sie sah ihn prüfend an. Die Möglichkeit, daß sich jener verhängnisvolle Irrtum wiederholen, und er, allen Beteuerungen zum Trotz, sich wieder an das Phantom seiner Träume verlieren könnte, bemächtigte sich ihrer mit unwiderstehlicher Gewalt.

„Und wenn Sie Ihrer geheimnisvollen Maske begegnen sollten?“, fragte sie plötzlich.

„Sie war ein Geist, und Geister pflegen selten ein zweites Mal zu erscheinen“, dann aber fügte er ernster werdend hinzu, „ich habe sie vergessen. Ich denke nur insofern manchmal an sie zurück, als sie mir die Bekanntschaft mit Ihnen erst ermöglicht hat.“

Irina erröte. Sie wollte sagen, daß dieses stets im Bereich des Möglichen gelegen hatte, dann aber bezwang sie sich und sagte:

„Hüten Sie sich. Sollten wir einander verfehlt oder einer den anderen nicht erkannt haben, so können wir uns um Mitternacht im Wintergarten treffen.“

Sie schauderte vor ihren eigenen Worten und lenkte das Gespräch auf etwas anderes über, aber ihr Sinn war verwirrt, und in Gedanken sah sie sich den Ballaal betreten, voller Angst und von der Ungewißheit des Schicksals unendlich bedrückt.

Alexej hatte den Ballsaal mit einem Gefühl stiller Heiterkeit und in der Ueberzeugung, daß alles Vergangene erloschen sei, betreten. Nun aber, wo Maske auf Maske an ihm vorbeihuschte, wo das Gelächter der Menschen über seinem Kopf zusammenschlug, und sich die Paare zu den Figuren des Tanzes aufzustellen begannen, fühlte er eine seltsame Zerrissenheit. Er trat an das Buffet heran und erbat sich ein Glas Champagner. Er dachte, während seine Erwartung auf das höchste gespannt war, mit Grauen und Entsetzen an die Vergangenheit zurück, durchquerte die Säle mit einer Art von zögerndem Bedauern und fühlte, wie seine Heiterkeit allmählich einer tiefen Unrast zu weichen begann.

(Fortsetzung folgt)

Gegen die Rindertuberkulose

Das Innenministerium, Hauptabteilung Veterinärwesen, teilt mit:

In unseren Rinderbeständen breitet sich die Tuberkulose immer mehr aus. Dies ist nicht allein auf die mengen- und vor allem gütemäßige Verschlechterung der Futtermittel zurückzuführen...

Einfluß dieser Impfung ist ausgeschlossen. Durch die Tuberkulinisierung sollen nicht nur stärker verseuchte Tierbestände ausfindig gemacht werden...

setzt. Die Ergebnisse liefern den Tierbesitzern wichtige Anhaltspunkte, weshalb den Untersuchungen überall reges Interesse entgegengebracht wird...

Nicht überall, aber in verschiedenen außerdeutschen Ländern mit hochentwickelter Landwirtschaft (Schweiz, Holland, Dänemark u. a.) muß der Eindämmung der Rindertuberkulose ebenfalls schon seit längerer Zeit erhöhte Beachtung geschenkt werden...

Die Düngemittellieferung 1947/48

Mit dem 30. Juni 1947 ist das Düngjahr 1946/47 abgelaufen. Infolge des seit Anfang Mai bestehenden Waggonmangels ist es nicht möglich gewesen, die zugeteilten Düngermengen in voller Höhe bis zum Schluß des Düngjahres auszuliefern...

Die französische Militärregierung stimmt mit der deutschen landwirtschaftlichen Wissenschaft und Praxis darin überein, daß bei dem immer noch vorhandenen Mangel an Düngemitteln diese in erster Linie denjenigen Kulturen zur Verfügung zu stellen sind, von deren Ernteerträge besonders viel abhängt...

ist, mit Stickstoffdüngern, Phosphorsäuredüngern und Kalidüngersalzen bevorzugt und mit bestimmten Zuteilungsnormen für die drei Nährstoffe beliefert werden.

Die Befreiung der obengenannten Vorkulturen soll unter Zugrundelegung des für die einzelnen Betriebe festgesetzten Anbausolls nach dem Bestelleinsystem erfolgen.

Für den Beginn des Düngjahres 1947/48 ist im Einvernehmen mit der französischen Militärregierung, für Stickstoffdüngemittel aus produktions- und versandtechnischen Gründen zunächst eine Zuteilung in Höhe von 35 Prozent des bisherigen berechtigten Bezugsanspruches vorgesehen.

Die Blattfallkrankheit der Johannisbeeren In den Beerengärten tritt jetzt im Hochsommer immer wieder die Blattfallkrankheit der Johannisbeere zu Tage...

Der Obstgarten bringt auch jetzt mancherlei Arbeiten. Das Abstützen oder Aufbinden gut behangener Bäume ist, wo noch nicht geschehen, schnellstens vorzunehmen.

Interessant und wissenswert

Häutchen aus Aluminium. Aus einer Aluminiumlegierung, für welche die Wrocks ehemaliger Militärflugzeuge die erforderlichen Rohstoffe liefern, stellen einige Firmen in der Nähe Berlins Häutchen her...

Um die Friesensanbaufläche für Brotgetreide in Deutschland wieder zu erreichen, muß die gegenwärtige Anbaufläche um etwa 495 000 ha erweitert werden...

Erhebliche Trockenschäden. In Bayern, besonders im östlichen Niederbayern, sind wegen der geringen Niederschläge in den vergangenen zwei Monaten schwere Trockenschäden eingetreten.

Die Arbeitsgemeinschaft zwischen Bayer. Bauernverband und Bayer. Gewerkschaftsbund ist in München erstmals mit einem gemeinsamen Programm an die Öffentlichkeit getreten.

Die Gewerkschaften zeigen heute Verständnis dafür, daß die Landwirtschaft mit den unbedingt notwendigen Produktionsmitteln ausgestattet werden muß.

Eine ähnliche Zusammenarbeit wäre auch bei uns erstrebenswert, doch dazu fehlt aber hier noch die blühende Organisation, die allerdings in Bildern kommen soll.

Bei meinen Wandgängen durch die Getreidefelder einiger Gemeinden habe ich immer wieder gesehen, daß der Anbau von Weizen auf bodenarmen Böden sich nicht lohnt.

Ich möchte deshalb anregen, es auf solchen Äckern mit dem Anbau von Bohnen zu versuchen. Der Ertrag ist immer sicher und der Strohertrag weit höher als beim Weizen.

Antwort zu Frage Restbestand von Weizen. Die Aufzählung, daß der Restbestand des Getreides mit Restpflanzen durch Anwendung eines Beizverfahrens verhindert wird, ist irrig.

Spätfröste, Trockenheit während der ersten Erntezugszeit, auch anhaltende Feuchtigkeit bei relativ hoher Temperatur, einseitige Düngung mit Stickstoff, Mangel an Phosphorsäure sowie geringe Widerstandskraft der Getreidepflanzen leisten dem Befall durch Rost Vorschub.

Der Sommerschnitt der Obstbäume ist vollends durchzuführen. Ebenso ist im August das Okulieren von Rosen- und Obstwildlingen auf das schlafende Auge zu beenden.

Im August ist die günstigste Zeit zum Pflanzen von Erdbeeren auf kräftige gut umgegrabene und gedüngte Beete.

Im Gemüsegarten kann auf abgeernteten und vorbereiteten Beeten Endivien, Kohlsalat, Kohlrabi und Grünkohl gepflanzt werden.

Strunken von Frühkaut oder sonstigen Kohlarten dürfen wir nicht im Lande belassen, aber auch nicht wegen Weiterverbreitung des Kohlhernienplazes auf den Kompost bringen.

Das Schneiden der Stoppeln sofort nach dem Schnitt hat aber noch eine Wirkung, die gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Es erhält dem Boden die Gare und die Feuchtigkeit.

Für Küche, Haus und Garten

Bewährtes Kartoffelrezept

2 Pfund rohe Kartoffeln schälen und mit wenig Wasser nicht zu weich kochen und durchtreiben. Dann eine große Tasse Mehl, etwas Zucker und eine kleine Prise Salz so wie ganz wenig (Rest) von gekaufter Hefe dazugeben...

Die versalzene Suppe

Hat man aus Versehen eine Speise zu stark gesalzen oder scharf gewürzt, so ist es möglich, durch Zugabe von etwas Zucker oder Milch bzw. durch Verlängern der Soffe mit etwas Flüssigkeit und Mehl ein wenig abzuhelfen.

Bei angebrannten Speisen darf man sich nicht lang besinnen, sondern nimmt den Topf, ohne irgendwie umzurühren, sofort vom Feuer und stellt ihn in ein größeres Gefäß mit kaltem Wasser.

Das geht die Geflügelzüchter an

Die ganze Aufmerksamkeit ist jetzt dem Junggeflügel zuzuwenden. Die Junghähnen sind von den Junghennen zu trennen und bald zu schlachten, damit letztere nicht dauernd von den Hähnen belästigt werden.

Ziegenzucht im Sommer

Auch in den Sommermonaten sind der Ziegenzucht besondere Aufgaben gestellt. Vor allem gilt es jetzt, die Jungtiere, die zur Zucht eingestellt werden sollen, gut, aber nicht zu üppig zu füttern.

Die Getreidefelder zeigen in diesem Jahre einen recht hohen Unkrautbesatz, dem der Bauer ziemlich machtlos gegenübersteht, da weder Kalkstickstoff noch andere Unkrautbekämpfungsmittel in nennenswerter Menge zur Verfügung standen.

Nach der Ernte

Die Gründe hierfür sind folgende: Unmittelbar nach dem Schneiden hat der Boden an der Oberfläche noch eine gewisse Gare und Feuchtigkeit, die noch ein Schälen erlaubt.

Auch die Bodenbearbeitung für die gesamte Ernte des nächsten Jahres muß jetzt schon einsetzen, um den Pflanzen möglichst günstige Wachstumsbedingungen zu schaffen.

Das Schneiden der Stoppeln sofort nach dem Schnitt hat aber noch eine Wirkung, die gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Es erhält dem Boden die Gare und die Feuchtigkeit.

Dr. Brunner

Hundstage

Vom 23. Juli bis zum 23. August verzeichnet der Kalender die Hundstage. Sie bringen die heißeste Zeit des Jahres. So hoch auch die Temperaturen stiegen bis nahezu 40 Grad an und erreichten damit einen Höhepunkt, wie er seit 75 Jahren nicht mehr notiert wurde.

meine Arbeit, wo die besonderen Aufgaben für die Zukunft liegen. Mit dem Claudius'schen Vers „So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder...“ schloß der Abend, der der scheidenden Familie die Verabschiedung zum Ausdruck brachte.

Gemeindeabend und Kinderfest in Bad Liebenzell

Mit einem Gemeindeabend, bei dem der Bürgermeister einen umfassenden Bericht über Probleme und Ziele der Stadt, insbesondere auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs, gab, wurde der neu insandgesetzte Saal des alten Kurhauses wieder eröffnet.

Kind süße Gaben mitgebracht habe. Frau Reisdorf sprach zu den Kindern und ihren Eltern liebe Worte aus warmem Herzen. Sie wolle zeigen, daß im Ausland Menschen leben, die an dem schweren Schicksal der deutschen Jugend tätigen Anteil nehmen.

Meister-Konzerte

Das 4. Meister-Konzert, das von der Gastspiel-direktion Heinz Hoffmeister am Dienstag, den 12. August in Calw und am Donnerstag, den 14. August in Wildbad veranstaltet wird, ist Franz Schubert gewidmet.

Leere Mohnkapseln sammeln!

Die für den Mohnanbauer wertlosen Mohnkapseln enthalten Wirkstoffe, die zur Herstellung von wichtigen Arzneimitteln Verwendung finden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Kapseln ganz oder zerschlagen sind.

Bürgerschaft zu untergraben geeignet sind. Ebe man solche Geschwätze weiterträgt, erkundige man sich an maßgebender Stelle über ihre Richtigkeit.

Nachrichten aus Nagold

Vorbildlich nimmt sich die Sanitätskolonne, namentlich die weibliche Abteilung unter Leitung der Kolonnenführerin, Fräulein Wimmel, der Heimkehrer und der Ausgewiesenen in Stadt und Bezirk Nagold an.

Schwerer Hagelschlag auf Markung Stammheim

Des am Montagmorgens über die Markung Stammheim hinweggegangene Gewitter hat durch Hagelschlag an sämtlichen Feldfrüchten ungeheuren Schaden angerichtet. An dem noch stehenden Getreide beträgt der Schaden 20 bis 100 Prozent.

Schönbrunn, Hier und in Spielberg wurden umfangreiche Holzdiebstähle bekannt. Die Untersuchung ergab, daß in Spielberg ein Diebstahl nicht unbeträchtlich nachgewiesen werden konnte.

Blick in die Gemeinden

Unterreichenbach. Festgenommen wurden hier ein junger, lediger Musiker, der aus dem Kreis Wolfenbüttel stammt, wegen Landstreicherrei und ein jugendlicher lediger Kaufmann aus Berlin-Neukölln wegen Urkundenfälschung.

Neuweller. Eine der ältesten Einwohnerinnen von hier, Frau Barbara Pfeiffer, geb. Lutz, gebürtig von Holzstet (Märlesbühl), ist im Alter von nahezu 80 Jahren gestorben.

Hornberg. Der Zweierberger Posaunenchor, eine gut geleitete und von ihrer schönen Aufgabe erfüllte Vereinigung musikalischer Jugendlicher des gesamten Kirchspiels, gab hier ein Platzkonzert.

Schönberg. Einem Zimmermädchen, das im hiesigen Sanatorium beschäftigt ist, wurden von einer Hausangestellten verschiedene Wäschestücke gestohlen.

Nagold gegen weitere Behörden-Zentralisierung

Über die letzten Beratungen des Nagolder Gemeinderats ist zu berichten: Der Lernmittelbeitrag der Volksschüler für den Unterricht soll bedürftigen Schülern auf Antrag erlassen werden.

Weise. Die Firma Chr. Geigle Nachfolger erhält pachtweise auf 3 Jahre einen Platz im aufgelassenen Nagoldbett nördlich des Hauses Klein zur Aufstellung einer Tankholzmühle.

Bürgermeister Breitling, der dem Gemeinderat in einer früheren Sitzung von einem über ihn unflatternden verleumdenden Gerücht Kenntnis gegeben hatte, legte die schriftliche Zurücknahme dieser Behauptungen durch ihre Urheberin vor.

Militärgericht in Rottweil

In Zukunft wird einer amtlichen Information zufolge der Sitz des Militärgerichts in Rottweil sein.

Neue Omnibusverbindung geplant

Nach einer Mitteilung aus Baden-Baden soll demnächst eine Autobusverbindung Herrnsalb-Baden-Baden eingerichtet werden. Dadurch würde der bisherige Umweg über Karlsruhe und die amerikanische Zone vermieden.

Calwer Stadtmeldungen

Dadurch, daß ein Bögelstein nicht ausgeschaltet wurde entstand in einem Hause in der Stuttgarter Straße während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin ein Zimmerbrand, der einigen Schaden verursachte.

Abchied von Stadtpfarrer Schür

Am vergangenen Sonntag hielt der nach Königs bei Ellingen bestellte Stadtpfarrer Schür im Hauptgottesdienst seine Abschiedspredigt über das Evangelium des Sonntags: Mt. 16, 24-28 „Von der Nachfolge“. Der zahlreichen Gemeinde stellte er eindringlich den Ernst (das Risiko) und den Segen (den Gewinn) vor die Seele, die auf den warten, der Jesus nachfolgt.

Von schwäbischen Vettern und Bächen

Jetzt sitzen in jeder Dorfschule Flüchtlingskinder, die der schwäbischen, in unserem Falle der Schwarzwälder Mundart, nicht mächtig sind. Der Lehrer erläutert die Begriffe Eltern, Großeltern, Onkel, Tante, Vetter und Bächen.

Familiennachrichten

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an: Marlis und Georg Bodamer, - Calw, im Juli 1947.

Ihre Verlobung geben bekannt: Waltraud Böhler, Arthur Trick, Wildberg/Württemberg, Hamburg bei Pforzheim, Wildberg, 10. August 1947.

Ihre Vermählung beehren sich anzusehen: Helmut Faber, Pfarrverweser, und Frau Ruth, geb. Lauster, Unterreichenbach, Kreis Calw, Tübingen. - Mönchheim, Kreis Leonberg, Pfarrhaus, 2. August 1947.

Reutlingen, im August 1947. Redstraße 8. Meine innigstgeliebte, treue, sorgende Gattin, unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante Martha Bauer, geb. Maier, ist nach längerer, schwerer Krankheit im 67. Lebensjahr in dem Herrn sanft entschlafen.

Sonnenhardt, 4. August 1947. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, für den Beitrag des Posaunen- und Sängerkorps sowie für die Kranz- und Blumenbeigaben bei der Trauerfeier für unseren lieben Bruder Gerhard Günthner sagen wir unsern herzlichsten Dank. Geschwister Günthner.

Lenginloch, 4. August 1947. Meine liebe Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin u. Schwiegermutter Rosa Waldelich geb. Kalmbach durfte nach längerem Leiden im Alter von nahezu 41 Jahren am 20. Juli zur ewigen Ruhe eingehen.

Ziehung am 12. August 1947. Lose sind ab sofort an allen Orten Süd-Württemberg und Hohenzollerns in 1000 künstlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.

Schreib- und Rechenmaschinen werden repariert bei Valentin Seibert u. Sohn, Werkstätten: Pforzheim, Hohenstaufenstr. 5a, Neuenbürg, Bahnhofstraße 13.

Goldschmiede für kunstgewerblich und einfaches Gold- u. Silber-schmuck gesucht. Ebenso einen Lehrling, Emil Herron, Schmuckwarenfabr., Hirsau, am Bahnhofs-Goldschmiede (Heimarbeiter) für Neuanfertigung gesucht.

Gärtner, tüchtiger, selbständiger, unabhängiger, in angenehmer Dauerstellung sofort gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter C 1900 an S. T. Neuenbürg erbeten.

Die zum Färben abgegebenen Sachen sind fertiggestellt und ich bitte dieselben am Freitag, den 15. August, vorm. von 8.00-11.30 Uhr, abzuholen. G. Wörner, mech. Färberei, Calw.

Badisch-württemberg. Staatslotterie 35 907 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 270 000 RM. Hauptgewinn auf ein Los zu RM 2.- 30 000 RM; Hauptgewinn auf ein Doppel-Los zu RM 4.- 60 000 RM; Hauptgewinn auf ein Dreifach-Los zu RM 6.- 90 000 RM. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei.

Schreibergesuche. 19 J., alterlos, sucht Arbeit in Schreiberei, mit Kost und Wohnung. Bevorzugt Kreis Calw oder Umgeb. Angeb. unter C 3663 an S. T. Calw.

Stellungsangebote. Goldschmiede für kunstgewerblich und einfaches Gold- u. Silber-schmuck gesucht. Ebenso einen Lehrling, Emil Herron, Schmuckwarenfabr., Hirsau, am Bahnhofs-Goldschmiede (Heimarbeiter) für Neuanfertigung gesucht.

Stellungsangebote. Goldschmiede für kunstgewerblich und einfaches Gold- u. Silber-schmuck gesucht. Ebenso einen Lehrling, Emil Herron, Schmuckwarenfabr., Hirsau, am Bahnhofs-Goldschmiede (Heimarbeiter) für Neuanfertigung gesucht.

Stellungsangebote. Goldschmiede für kunstgewerblich und einfaches Gold- u. Silber-schmuck gesucht. Ebenso einen Lehrling, Emil Herron, Schmuckwarenfabr., Hirsau, am Bahnhofs-Goldschmiede (Heimarbeiter) für Neuanfertigung gesucht.

Stellungsangebote. Goldschmiede für kunstgewerblich und einfaches Gold- u. Silber-schmuck gesucht. Ebenso einen Lehrling, Emil Herron, Schmuckwarenfabr., Hirsau, am Bahnhofs-Goldschmiede (Heimarbeiter) für Neuanfertigung gesucht.

Mädchen, welches selbst, kochen kann, oder Köchin zum 1. Sept. ges., sowie tücht. chrli. Bediener, auf 15. 9. od. 1. 10. v. Verh. ab, d. seitherig. nach Calw gesucht. Angeb. u. C. 3104 an S. T. Calw.

Mädchen für Haushalt und Mithilfe im Laden gesucht. Metzgerei Gottlob Reichert, Eningen u. A. Mädchen, ehrliches, fleißig, nicht unter 18 Jahren, auf 1. Septbr. gesucht. Paul Dietrich, Metzgerei, Neuenbürg.

Stellungsangebote. Schreibegehilfe, 19 J., alterlos, sucht Arbeit in Schreiberei, mit Kost und Wohnung. Bevorzugt Kreis Calw oder Umgeb. Angeb. unter C 3663 an S. T. Calw.

Tausch / Geboten. Wir tauschen Alles! Die Waren bleiben Ihr Eigentum, bis Sie mit dem Tausch einverstanden sind. Tauschzentrale Schönberg, Geöffnet: Dienstage, Donnerstags und Samstags.

Reifen, 11,25x24, Niederdruck, gesucht Reifen, 7,50x20. Auskunfts-ort: Geschäftstr. d. S. T. Calw. Möbel, versch., gebt. (Sofa, Tisch, Bett, Stühle u. Ä.), ges. Rück-sack, Fahrrad, Radio-App. oder sonstige Gebrauchsgegenstände. Angeb. u. C. 3099 an S. T. Calw.

Heiratsanzeigen. Viele fanden ihr Glück durch die große Organisation des Briefbundes „Dein Lebenskamerad“. Schreiben Sie noch heute und verlangen Sie unverbindliche Auskunft durch Prospekt A 25, Geringe Monatsbeiträge, rasche und gute Erfolge. Vollständig diskret „Briefbund Dein Lebenskamerad“, Stuttgart 1, Schließ-fach 685.

Schon viele glückliche Ehen sind im Schwarzwaldkreis geschlossen worden. Darum noch heute Ihre Anmeldeung. Monatlich Beitrag RM 3.- ohne jögl. Nachzahlung bei Verheiratung. Briefe mit Rückporto an die Leiterin Frau Frenja Krause-Ebbinghaus, (14b) Hirsau/Calw Landh. Frenja.

Viele fanden ihr Glück durch die gr. Organisation des Briefbundes „Dein Lebenskamerad“. Schreiben Sie noch heute und verlangen Sie unverbindliche Auskunft durch Prospekt A 25, Geringe Monatsbeiträge, rasche und gute Erfolge. Vollständig diskret „Briefbund Dein Lebenskamerad“, Stuttgart 1, Schließ-fach 685.

Veranstaltungen. Konzertdirektion Heinz Hoffmeister, Mannheim, Dienstag, 12. August, 20.30 Uhr, Turnhalle Calw 4. Meister-Konzert Franz-Schubert-Abend.

Das Mendler-Quartett und Hubert Giesen, Klavier, Follien-Quintett, Streich-Quartett d-moll „Der Tod und das Mädchen“. Karten zu RM 6.-, 4.50 u. 3.-. Vorverkauf Buchhandlung Häubler und an der Abendkasse.

Zugunsten des Sozialen Hilfswerkes der Gemeinde Hirsau veranstaltet die Gemeinde am Sonntag, den 10. August 1947, um 17 Uhr, auf dem Sportplatz vor der Turnhalle ein Großviertel der Sensationen mit Hermann Doernels, dem bekannten Komiker, das Mopschen vom Radio Stuttgart, und vielen anderen. Anschließend Tanz. Eintrittspreise: 1.-, 4.-, 5.- RM, und Spendenkarten. Vorverkauf Calw, Buchhandlung Häubler, Bad Liebenzell; Kaufhaus Brannenstahl und an der Tages-kasse.

Eppele's gr. Vergnügungspark mit der originalen Schlangenbahn „Das Seemannsboot vom Loch-Neus“ in Calw, nur noch bis einschließlich Sonntag, den 10. August.

Verschiedenes. Verlieren Ledermeldbeutel m. Inhalt in Calw v. Biergasse 6. Perrot, Abz. g. Bel. a. d. Polizeiw. Calw. Geschäftshaus mit bestens eingeführtem und neuzeitlich eingerichteten Einzelhandelsgeschäft in der amerik. Zone geboten. Suche Kleinbetrieb, auch stillgelegt, Haus mit Werkstatt, Lager-schuppen oder Baugebäude in der franz. Zone. Angeb. unter G/577 an Anz.-Verm. Günter Möhl, (14b) Freudenstadt.

Wohnungsaussch. Biele schöne 3-Zimmerwohnung in Schramberg suche gleichzeitige in Calw. Angeb. u. C 3099 an S. T. Calw. Regale, etwa 2 Meter hoch, 2-4 Meter breit und 40-50 cm tief für Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter C 3107 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Fallobst. kauft jede Menge. Pektinfabrik Neuenbürg.

Wir verkaufen im Auftrag: Ca. 130 000 Stück Sicherheitsnadeln, Eisen vernickelt, ca. 15 000 Stück, wie oben in Messing, ca. 50 000 Stück wie oben in Messing mit Plättchen für Broschen od. Abzeichen geeignet. Petz & Lorenz, Metallwarenfabrik, Unter-reichenbach.

Fallobst, fahrh. neuw., evtl. vollständig, u. Korbesel abzug. Angeb. u. C 3099 an S. T. Calw. Nuts- und Fahrkoll. ält., trücht., gute, tauscht gegen ein Stück Schlachtwild. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle S. T. Calw.

Umschau im Lande

Verwaltungsschule Haigerloch eröffnet

Am Dienstag hat die Eröffnung der staatlichen Verwaltungsschule in Haigerloch stattgefunden. Mit 24 Verwaltungskandidaten (23 Männer und eine Frau) hat der halbjährige Kurs bereits begonnen.

4 von 10 Flüchtlingstransporten angekommen
Neuerdings trafen in Schwürttemberg-Hohenzollern wieder laufend ausgewiesene Transporte aus Dänemark ein.

Drei Entschließungen angenommen
Sigmaringen. Eine stark besuchte Arbeitstagung des Sozialpolitischen Ausschusses der CDU für Südwestfalen-Hohenzollern nahm im Anschluß an die Referate des Landtagspräsidenten Gengler, des Abgeordneten Dreher (Hechingen) und des Landesgeschäftsführers der CDU, Stehle (Tübingen), nach reger Aussprache 3 Entschließungen an.

Der Sport hat das Wort

Fußball Keine Fußballspiele am Sonntag

Nach Mitteilung des Landesbeauftragten für Sport und Körperkultur hat die Militärregierung in Tübingen - Abteilung Jugend und Sport - folgende am kommenden Wochenende stattfindende Spiele nicht genehmigt:

Handball

Endspiel um die Handballzonenmeisterschaft
SV. Halbach - Tübingen SV. - Die Spiele um die französische Zonenmeisterschaft werden mit der sonstigen Begegnung in Halbach abgeschlossen.

Starre einseitige Vereinblichung und immer weitere Zentralisierung sei abzulehnen. Die letzte Entscheidung macht auf die weitere Abstärkung der Arbeitsbedingungen und des weiteren Anstiegs von Betriebsunfällen und Krankheiten, sowie auf die überaus schlechte Versorgung mit Wäsche, Arbeitskleidern und Schuhen aufmerksam.

Mord an einem Förster

Stuttgart. Am vergangenen Sonntag wurde die Leiche des seit 14. Juni vermißten Revierförsters Heinrich Rottner in einem Wald gefunden.

Folgen großer Pflichtvergessenheit

Heidelberg. In der Sitzung des württembergisch-badischen Landtages am 19. Juni hatte der Abg. Dr. Knorr (Heidelberg) die Mitteilung gemacht, daß in der Heidelberger Kinderklinik Blutübertragungen von einem an Syphilis erkrankten Manne vorgenommen wurden.

Quer durch die Zonen

Auf der Durchreise von Turin nach Kopenhagen wollten 41 italienische Studenten und Studentinnen in Tübingen. - Bei einem Verkehrsunfall in Beutlingen-Betzingen kam das Ehepaar Gustav und Paula Nedele ums Leben.

Leichtathletik
Bei dem ersten türkisch-amerikanischen Leichtathletikvergleichskampf wurde der bestkämpfte Weltrekord im Diskuswerfen von dem Amerikaner Robert Fish um 5,50 Meter verbessert.

Schwimmen
Bei einem am Sonntag im Waldsee bei Lindenberg im bayerischen Allgäu abgehaltenen Wetterschwimmfest gewann die Schwimmabteilung des SG. Friedrichshafen städtische Staffell- und Einzelwettbewerbe der Männer überlegen vor Lindau und Lindenberg.

Radfahren

In einem Herandruckkampf auf der Radrennbahn in Besencon belegte Lamboley den Weltmeister der Steher Lessorer knapp.

Werbeposttag in Wüthhad

Vier Monate nach der Verabschiedung war die Sportverein Wüthhad mit einer Werbeveranstaltung auf und zwar wurden sämtliche von ihm betriebene Sportarten vorgeführt.

schweren Schaden in den Obstplantagen und Teckfeldern angerichtet. - Auf dem Soltwedegut bei Stuttgart sind in einem Zeltlager gegenwärtig 500 Pfadfinder aus sechs Nationen versammelt. - Vor der Spruchkammer Stuttgart wird am 23. September eine neue Verhandlung gegen den Schauspielereiner Heideberger Stumpfenfabrik hat seit 1945 mehrere hunderttausend Stumpfen gegen Butter, Haushaltgegenstände und Koks eingetauscht.

Das geht alle an

Die Eisenbahn braucht Arbeitskräfte

Seit Monaten bemüht sich die Eisenbahndirektion Karlsruhe, Arbeitskräfte für alle Dienstwege in Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Südbaden zu gewinnen.

erhalten, weil sie nur von solchen Arbeitern ersprießliche Leistungen erwarten kann, die Lust und Liebe zum Eisenbahnerberuf haben. Sie ist ständig bemüht, die Arbeitsverhältnisse durch günstige Arbeitsbedingungen, Beschaffung von Arbeits- und Schutzkleidung und durch Ausbau der Betriebsküchen und Wohlfahrts Einrichtungen zu verbessern, und dadurch jedem Eisenbahner eine möglichst günstige Stellung zu geben.

Neues Postscheckamt Reutlingen

Seit dem 1. August hat das Postscheckamt Reutlingen seine Tätigkeit für das Gebiet von Württemberg-Hohenzollern und den Kreis Ludau aufgenommen.

Postsparkassenamt errichtet

Mit dem Sitz in Reutlingen wurde am 1. August ein selbständiges Postsparkassenamt eingerichtet.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Wochenende: fortwährende Wetterverbesserung. Anfangs noch vereinzelt Schauer möglich, später überwiegend trocken und heiter, Temperatur langsam ansteigend.

Aus der christlichen Welt

Ephpheta! Öffne dich!

Ephpheta! Ein Wort, das wie kaum ein anderes Wort des Erbauers die Gläubigen seit je gepackt hat. Als ein Urwort Christi ist es in allen Übersetzungen des Evangeliums stehen geblieben.

Man hat uns aufgeklärt, man hat uns gelehrt, wissenschaftlich und populär. Aber diese Aufklärung war Abblendung, Verdunkelung gegen das Licht, das allein unsere Finsternis zu erhellen vermag.

Die Weltkonferenz der christlichen Jugend

Zweifellos eine segensreiche Tagung war die Weltkonferenz der christlichen Jugend in Oslo. Trotz des mächtigen Bekenntnisses der Jugend zu Christus kam auch in den einzelnen Referaten immer wieder zum Ausdruck, daß die Nachkriegsjahre keine Erweckung des Christentums gebracht hätten.

Am Sonntag, dem 27. Juli wurde die französische Vinzenzinerin Catharina Labouré von Papat Plus XII. heilig gesprochen. Die neue Heilige wurde am 21. April

1870 in einem burgundischen Dorf geboren und starb am 31. Dezember 1876. In Kardinalie, etwa 60 Erzbischöfe und Bischöfe, darunter viele Franzosen nahmen neben mehr als 13000 Pilgern an der Feierlichkeit teil.

Der Hl. Stuhl hat auf Antrag des Generalkapitels der Pallottiner, die bisher den Titel „Promissa Missionesgesellschaft“ trugen, die Wiederverwendung des ursprünglichen Titels „Gesellschaft der katholischen Apostolates“ gestattet.

Im Vatikan wird zusehends durch eine amerikanische Firma eine Fernsehstation eingerichtet.

Kardinal Frings, Erzbischof von Köln, hat das Ehrenpräsidium der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft übernommen.

Die christliche Erweckung greift in Japan um sich wie eine Feuerflamme. Diese Feststellung ist Äußerungen des japanischen Sozialreformers und protestantischen Predigers Dr. Toyohiko Kagawa zu entnehmen.

In Warschau und verschiedenen Provinzialstädten sind in den letzten Tagen wieder zahlreiche Verhandlungen katholischer Priester vorgenommen.

Nach dem Tod des Bischofs Anton Kaross sind von den sechs Stauden Kirchenprovinzen vier ohne rechtmäßigen Bischof.

Das Friedensfest, das die Augsburger jedes Jahr zur Erinnerung an den im Jahre 1555 abgeschlossenen Augsburger Religionsfrieden feiern, wird heute in Form einer interkonfessionellen Feier besonders festlich begangen, um damit der Welt ein Beispiel deutscher Friedensehrlichkeit und deutscher Friedenswillen zu geben.

Über 66 Nationen sind am dem Weltkongreß der Baptisten vertreten, der am Dienstag in Kopenhagen begonnen hat. Präsident Truman, der Baptist ist, hat einen persönlichen Vertreter nach Kopenhagen entsandt.

Der Zigarrenhändler

Herr Friedmann war nie Nazi, ich kann es bezeugen. Er hatte einen Zigarrenladen, das genügte ihm, und über seine politische Meinung sprach er sich nicht aus, es sei denn, daß er sagte: „Mir ist der eine Kunde soviel wert wie der andere, ich möchte da keinen vor dem Kopf stoßen!“

wenn man Herrn Friedmann heute als Stadtverordneten wählt, denn er war nie Nazi gewesen, genau so wenig wie seine Tochter, die leider arg verwachsen war und schielte. Sie hatte nie ihre Ehre verloren.

Aehrenlesen

In unseren Landstrichen ist über Nacht eine kurzfristige Tätigkeit für viele zum Hauptberuf geworden. Die vorher gar keinen Beruf hatten. Das Aehrenlesen setzt keine Berufskennntnisse voraus, es verlangt vom Menschen bloß, daß er sich tausend- und abertausendmal bückt, bis er sein körperliches Kreuz nicht mehr spürt.

raufen der Jünger Jesu am Sabbat verwandelt sich dann bei ihnen unversehens hier zu einem Raufen um die Aehre, bei der humane Ehre keine Gültigkeit mehr hat.

Er verwechselt einfach den Bettel mit der grausamen Furcht vorm Verhungern und auf den Wechsel des Vertrauens, den ihm der Aehrenleser ausstellt, gibt er keinen Pfennig.

Seinen Sohn steckte er in die Hitlerjugend, seine Tochter ebenfalls, aber das war unumgänglich. Selbstverständlich grüßte er die Leute mit „Heil Hitler“, denn sonst würde er ins Konzentrationslager geholt worden sein, er lebt aber heute noch. Antinazi konnte er nur als Toter sein, er wünschte aber zu leben.

